

Pro Arbeit sucht Fahrräder

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der Verein Pro Arbeit sucht einmal mehr die alten Schätzchen – und meint damit kaputte Fahrräder. Die werden vom Verein repariert, generalüberholt und gegen einen geringen Verkaufspreis vor allem an Geringverdiener und Bedürftige abgegeben. So wer-

den alte Drahtesel einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Wer Fahrräder abzugeben hat, meldet sie unter Tel. (05242) 579970 bis Dienstag, 13. Juni. Die Fahrräder werden in der 24. Kalenderwoche abgeholt. Die Sammlung der Fahrräder beschränkt sich auf Rheda-Wiedenbrück.

ADFC radelt gen Wadersloh

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) bietet am Dienstag, 13. Juni, allen Interessierten eine geführte Feierabendtour an. Wer an der etwa 40 Kilometer langen Tour, die in Richtung Stromberg und Wadersloh führt, teilnehmen möchte, kommt um 18 Uhr

zum Startpunkt am Reethus, Mittelhegge. Die Tour wird mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von etwa 18 bis 21 km/h gefahren. ADFC-Mitglieder fahren kostenlos mit, alle anderen zahlen einen Euro Tourenbeitrag. Infos gibt es auf der Homepage: www.adfc-guetersloh.de

Aktionen der Gartenbauer

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der heimische Gartenbauverein weist auf zwei Veranstaltungen hin, die im Jahresprogramm 2017 noch nicht genau angegeben worden waren. Am Dienstag, 20. Juni, wird an der Streuobstwiese an der Reumont-Promenade der Sommerbaumschnitt unter

fachkundiger Leitung durchgeführt. Das Treffen an der Wiese ist für Interessierte um 14.30 Uhr. Vier Tage später, am Samstag, 24. Juni, geht es zur Besichtigung des Gartens eines Vereinsmitgliedes. Dazu starten Interessenten um 14.30 Uhr an der Reitbahn mit ihren Fahrrädern.



Vor dem großen Auftritt: Der Gebärdenchor unter der Leitung von Norbert Dormann (l.) präsentierte gleich mehrere Hits in der Gebärdensprache und hatte dafür eigens weiße Handschuhe angezogen.

FOTOS: WALTRAUD LESKOVSEK

Mittendrin im Flora-Park

Diakonische Stiftung Ummeln: 3.500 Gäste feiern zum ersten Mal das Sommerfest in Rheda-Wiedenbrück. Und das so erfolgreich, dass es eine Wiedholung geben könnte

Von Waltraud Leskovsek

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Erstmals feierte die Diakonische Stiftung Ummeln ihr Sommerfest in Rheda-Wiedenbrück. Der Flora-Park an der Mittelhegge mit all seinen Möglichkeiten war dafür ein optimaler Ort. Die Besucher kamen und gingen; viele machten es sich unter den schattenspendenden Bäumen gemütlich und laschten dem vielseitigen Programm.

Pastor Uwe Winkler, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, zeigte sich Sonntagmittag hoch zufrieden. „Unser Leitmotiv, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung mittendrin sind, hat hier zu 100 Prozent funktioniert.“ Die Zusammenarbeit mit der Flora Westfalica und zahlreichen Akteuren aus dem Umfeld sei toll und unkompliziert gewesen. Die Stiftung versuche stets, heimische Vereine und Institutionen zu gewinnen, die auf der Bühne das Programm gestalten. Das gelang auch in Rheda-Wiedenbrück.

Es gab Darbietungen von Einstein-Gymnasiasten, vom internationalen Chor der Ostrerath-Realschule, von der Theatergruppe der Diakonischen Stiftung, ein Mitmachbewegungsangebot der AWO-Kita Am Emssee, des Gospelchores Rejoice aus Langenberg, der Rockband „de-partners“ und des Jugendchores Ten Sing. Besonders aufmerksam verfolgt wurde die Darbietung des Gebärdenchores „Lautlos“ unter der Leitung von Norbert Dormann. Die Mitglieder sind gehörlos,



Bunt: Bei Fabian Möller (l.) malen Kinder am Endlosbild zum Motto „Vielseitigkeit“ – so der Leitgedanke der Diakonischen Stiftung.

schwerhörend und hörend. Während die Musik von der CD kam, übersetzte Dormann den Text in Gebärdensprache und die Choristen machten es ihm nach. Bekannte Songs, die viele Besucher mitsingen konnten, erlebten sie durch die Gebärden in ganz anderer Form – und zwar sechs Lieder. Für Dormann und seine Mitstreiter ist das eine schwierige Sache, die geübt sein muss.

Deutsche Schlager von Peter Maffay oder Andrea Berg, die für Hörende eine Selbstverständlichkeit sind, sind für Gehörlose fremd.

Begonnen hatte das Sommerfest mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel, bei dem auch eine Taufe zelebriert wurde. Rund 500 Gläubige feierten den Gottesdienst auf der Wiese vor dem Reethus, freute sich Presse-

sprecher Jens Sommerkamp über die rege Teilnahme.

Spiele für Kinder – von der Erbsenschlagmaschine bis zum Dosenwerfen – und reichlich kulinarische Angebote sorgten für gute Laune. Fabian Möller aus Ummeln malte mit Jungen und Mädchen ein Endlosgemälde. Das „längste Bild der Welt“ zeigte sich vielseitig. Wo das etwa 20 Meter lange Kunstwerk aufgehängt werden wird, steht noch nicht fest. „Aber wir finden dafür einen guten Platz“, ist sich Möller sicher. Er freute sich, dass die Kinder so kreativ waren.

An verschiedenen Infoständen stellten sich Institutionen wie die Freiwillige Feuerwehr aus Rheda-Wiedenbrück oder die Kreispolizeibehörde, die auch einige Fahrzeuge aus ihrem Fuhrpark aufgebaut hatten. Dabei waren auch das DRK, die Hobby-Eisenbahner, die ihre Anlage mit 220 Metern verlegten Gleisen in einem 40 Quadratmeter großen Raum präsentierte, der Modellschiffbau-Club Emsflotte, die Boule-Freunde vom Reethus, der Sozialdienst Handicap, der Kirchenkreis Gütersloh, die Versöhnungskirchengemeinde und viele mehr.

Der Erlös des Sommerfestes geht an den neuen Treffpunkt der Diakonischen Stiftung Ummeln in der Beckerpassage. Außerdem denken die Verantwortlichen der Stiftung nun darüber nach, auch im nächsten Jahr ihr Sommerfest wieder im Flora-Park zu feiern, weil es dort am Sonntag so schön war, wie am Rande zu hören war.

Einrichtungen in der Stadt

◆ Die Diakonische Stiftung Ummeln betreibt Einrichtungen und Dienste der Behinderten- und der Jugendhilfe in NRW, Niedersachsen und Sachsen. „Sie wurde 1866 gegründet und ist damit einer der ältesten diakonischen Träger in NRW“, so die Homepage. Die Stiftung mit Hauptsitz in Bielefeld beschäftigt rund 750 Mitarbeiter.

◆ In Rheda-Wiedenbrück betreibt sie die „Beckerpassage – Treffpunkt in Wiedenbrück“. Sie bietet 64 Menschen mit vorrangig psychischer Erkrankung Wohnangebote in mehreren Häusern. Sie betreibt das Café-Bistro Ankervilla als integrativen Betrieb und unterhält eine inklusive Kinder- und Jugendwohngemeinschaft. www.ummeln.de

Eine Gemeinde zeigt Verbundenheit

Kapellfest: Lintels Katholiken feiern an der Postdammschule einen Gottesdienst unter freiem Himmel. Über die Besonderheiten eines Dorfes spricht Pfarrdechant Reinhard Edeler

■ **Rheda-Wiedenbrück** (wl). Das Kapellfest in Lintel begann mit einem Open Air Gottesdienst an der Postdammschule. Aus Fäden spannten die Gottesdienstbesucher ein großes Netz um den Altar. „Es bringt die Verbundenheit zu Gott und untereinander treffend zur Geltung“, so Pfarrdechant Reinhard Edeler, der dem Vorbereitungsteam für die schöne Idee dankte. Sie zeige, worum es im Leben gehe; um Zusammenhalt, Verständnis und Toleranz. Das wurde auch in den Fürbitten



Miteinander verbunden: Ein Netz aus Fäden wurde in dem Freiluftgottesdienst an der Postdammschule gespannt. FOTO: LESKOVSEK

deutlich. Dabei fehlten Feuerwehrmütze, Karnevalskappe, Messdienergewand und Schürze nicht. Vereine seien die Säulen eines Dorfes, die die Fäden zusammenhalten, so Edeler. Die Gruppe Regenbogen begleitete die Messe und unterhielt später mit modernen Liedern. Große Legosteine begeisterten nicht nur junge Gäste. Andere genossen in der kühlen Turnhalle selbst gebackenes und gut belegtes Brot. Kindergarten und Postdammschule boten Spiele, Basteien und Tombola.

Radfahrprüfung in Lintel

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Viertklässler der Postdammschule in Lintel absolvieren am Dienstag, 13. Juni, von 8 bis 12 Uhr ihre Radfahrprüfung im öffentlichen Verkehrsraum. Die Polizei bittet die Kraftfahrer auf den Straßen im Nahbereich der Schule, besonders rücksichtsvoll zu fahren, um den Schülern eine sichere und unfallfreie Fahrt über die Prüfstrecke zu ermöglichen. Die Kinder tragen auffällige Startnummern.

Senioren schießen um Medaillen

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Senioren des St. Sebastianer Bürgerschützenvereins treffen sich am Mittwoch, 14. Juni, um 10 Uhr im Vereinsheim, an der Reitbahn. Sie können auch Medaillen schießen. Die Veranstalter hoffen auf gute Beteiligung und treffsichere Schützen.

Radio-Treff im Verstärkeramt

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Zum Radio-Treff sind Mitglieder und Interessierte am Mittwoch, 14. Juni, ab 17 Uhr im Café Verstärkeramt, Eusterbrockstraße 44, eingeladen. Geöffnet ist das Radio- und Telefonmuseum samstags, sonntags und feiertags von 14 bis 18 Uhr. Derzeit ist die Sonderausstellung „Ein Klang – Sprache- und Musikübertragung – eine Technik für sich“ zu sehen. Weitere Infos hat Richard Kögeler, Tel. (05242) 44330, der auch Termine für Führungen vereinbart.

Tanzen zu Live-Musik

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Rhythmen von Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive sind der Renner beim Tanztée im Reethus. Im klimatisierten Saal gibt es das Tanzvergnügen am Sonntag, 18. Juni. Es beginnt um 15 Uhr. Es gibt Live-Musik, Kaffee und Kuchen.

Heilige Messe zum Fatima-Jubiläum

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Zum Fatima-Jubiläum lädt die St. Clemensgemeinde am Dienstag, 13. Juni, um 18 Uhr zur Heiligen Messe ein. Im Anschluss gibt es ein Rosenkranzgebet, eine Lichterprozession und einen sakramentalen Segen.

Zeit für die Seele zum Thema Weisheit

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Im „Haus am Fichtenbusch“, Gütersloher Straße, gibt es am Mittwoch, 14. Juni, von 15 bis 16.30 Uhr eine „Zeit für die Seele“. Das Angebot der Versöhnungskirchengemeinde richtet sich an Senioren und alle Interessierte. Die gemeinsame Zeit lädt ein, aus ganzer Seele zu leben und die inneren Kräfte zu stärken. „Weisheit“ heißt das Motto des Nachmittags mit Kaffeetrinken, den Pfarrer Rainer Moritz gestaltet. Auch jeder Teilnehmer kann etwas zum Thema beitragen. Das Angebot ist kostenfrei; für den Kaffee wird eine Spende erbeten. Der nächste Termin ist am 9. August im Haus am Fichtenbusch: Thema „Kindheit“.



Bei der großen Parade: Das Königspaar Frank II. Arzu und Kerstin I. Schmidt im vollen Ornat und mit Gefolge. FOTOS: WILHELM DICK

Der Adler hält sich bis zum 354. Schuss

Fest: Viel Geduld war beim Vogelschießen der Stadtschützen gefragt. Dann wurde gefeiert

■ **Rheda-Wiedenbrück** (ick). Galgenhumor machte sich breit, als es Rhedas Stadtschützen nicht zu gelingen drohte, ihr Vogelschießen Sonntagabend erfolgreich zu beenden. Scherzbolde unkten, dass wohl die ersten Fröhschwimmer am Montagmorgen erleben würden, wie endlich der letzte Rest vom stolzen Wappenvogel aus dem Kugelfang fällt.

Doch nach einer Schießpause, die um 20.15 Uhr eingelegt wurde, machten die wenigen Aktiven, die noch zur Stange hielten, mit neuer Waffe und mit frischer Munition Ernst. Eine Frau zeigte den Herren, wo der entscheidende Wirkungstreffer zu setzen ist. Die Zeiger der Uhr waren auf 20.50 Uhr vorgerückt, als Martina Riede der Königsschuss gelang. Die 49-Jährige ist damit die vierte Frau, die den traditionsreichen Wettbewerb gewann. Es war der 354. Schuss auf den Adler gewesen. Die Insignien sicherten sich zuvor: Alexander Berglar (Anker, Schuss 9), Frank Hoffmann (Krone, 13), Susanne Neumann (Apfel, 41) und Thorsten Bocks (Zepter, 54).

Große Erleichterung beim Vorsitzenden Clemens Tönies, der mit Ungeduld den Ausgang des Schießens beobachtet hatte. Schließlich sollte der Festball zu diesem Zeitpunkt längst begonnen haben. Doch die Vertreter der Gastvereine, die selbst nur zu gut wissen, wie sehr unter der Vogelstange manchmal Geduld gefragt ist, zeigten großes Ver-



Geschafft: Martina Riede ist die neue Vogelkönigin.

ständnis für die Verzögerung. Und so endete der dritte Festtag, der mit dem schon traditionellen großen Schützenfrühstück begonnen hatte, mit einem rauschenden Fest.

Wie immer nahm die Öffentlichkeit großen Anteil am Schützenwesen, als zahlreiche Bürger am Sonntagmittag die Straßen am Doktorplatz säumten, um die Königsparade zu sehen. Hier hatten der neue Schützenkönig Frank II. Arzu und seine Königin Kerstin I. Schmidt samt ihrem Hoofstaat ihren viel umjubelten Auftritt.

Jubel hatte es im Festzelt auch um Barbara und Ewald Bocks gegeben, die den Goldenen Verdienstorden des Schützenvereins zu Rheda von 1833 erhielten. Ein Zeichen des Dankes für unermüdeten Einsatz in der Jugendarbeit und bei der Organisation und Ausrichtung der Schießwettbewerbe.